

# Das Hochschulsystem: Estland

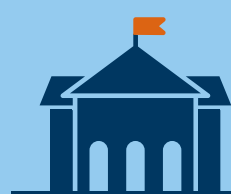
Chancen & Potenziale für den akademischen Austausch

## Entwicklungen im Hochschulsystem

- Prognosen zufolge wird die Bevölkerung insgesamt und die Zahl der Studieninteressierten – wie in den Nachbarländern – durch schwindende Geburtenraten und Emigration weiter zurück gehen.

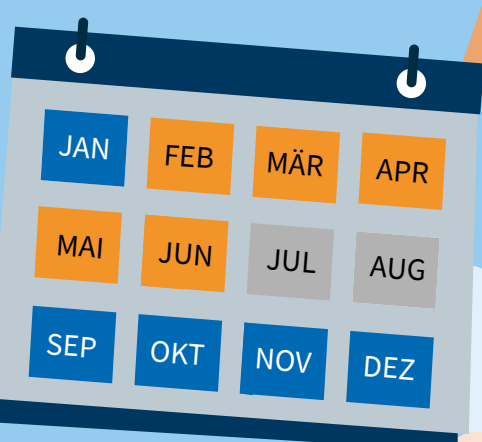
Gleichzeitig internationalisiert sich die Studierendenschaft durch einen steigenden Anteil von ausländischen Studierenden.

- Das Ministerium für Bildung und Forschung formuliert Ziele für den Zeitraum 2021–2035 in den Bereichen Bildung, Forschung, Jugend und Sprachenpolitik in der *Education Strategy 2035*.



## Wichtige Hochschulen und Forschungseinrichtungen

- University of Tartu
- Tallinn University of Technology
- National Institute of Chemical Physics and Biophysics
- Estonian University of Life Sciences
- Tallinn University
- Estonian Business School
- Institute of Humanities and Social Sciences
- Estonian Academy of Security Sciences
- Tartu Academy of Theology
- Tallinn University of Applied Sciences



## Studien- und Semesterzeiten

- BA:** 3–4 Jahre
- MA:** 1–2 Jahre
- Promotion:** 3–4 Jahre

## Studiengebühren

Es gibt für Vollzeitstudierende in estnischer Sprache keine Studiengebühren. Studierende in internationalen oder Teilzeitstudien zahlen von 1.660 Euro bis 7.500 Euro pro Studienjahr, für Medizinstudenten bis zu 11.000 Euro pro Jahr. Die Studiengebühren werden von den Hochschulen selbst festgelegt.



## Schwerpunkte der Internationalisierung

- Das Land ist Teil des Bologna-Raums und fast alle estnischen Hochschulen haben Erasmus-Partnerschaften.
- Es wurden 2015 zwei neue Förderprogramme ins Leben gerufen: *Dora Plus* ist ein Programm der estnischen Regierung, das Estlands Sichtbarkeit und Attraktivität als Studien- und Forschungsstandort verbessern soll. *Mobilitas Plus* richtet sich mit ähnlicher Zielsetzung an Forschende.
- Estland legt einen Schwerpunkt auf Kooperation mit den nordischen und baltischen Ländern, bspw. im Rahmen des *Nordplus Programme*.
- Kleinere Hochschulen sind oftmals an internationalen Kontakten besonders interessiert.

## Warum ist Estland interessant für deutsche Hochschulen?

- Estland hat im Rahmen des EU-Förderprogramms *Horizont 2020* 157 Prozent mehr Forschungsgelder pro Einwohner erhalten als der EU-Durchschnitt.
- Nahezu jeder in Estland spricht Englisch. Daher ist die Bewerbung von englischsprachigen Studiengängen einfach.
- Estland ist eine der digitalsten Gesellschaften und der fortschrittlichste E-Staat der Welt.

## Interesse an Anwendungsorientierung

- Wie in vielen anderen Ländern, so spielt auch in Estland die Zusammenarbeit der Hochschulen mit der Wirtschaft eine immer größere Rolle. Die Regierung achtet darauf, dass die angebotenen Studiengänge marktkonform sind, d.h. den Bedürfnissen der Wirtschaft entsprechen.
- Studieninhalte werden verstärkt darauf ausgerichtet, ob sie praktisch anwendbar sind und zu konkreten Berufsaussichten führen. Dazu gehören auch Praktika, insbesondere in den technischen Fächern.

## Forschungsschwerpunkte

- Informationstechnologien
- Biotechnologie und Biomedizin
- Materialtechnologien
- Umwelttechnologien

## Beliebteste Studienfächer

- Wirtschaft, Verwaltung und Recht
- Kunst- und Humanwissenschaften
- Informations- und Kommunikationstechnologie
- Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik
- Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswissenschaften

## Anzahl der Universitäten

staatlich	6
privat	1
insgesamt	7

## Anzahl der professionellen Hochschuleinrichtungen

staatlich	7
privat	5
insgesamt	12

## Interesse an Deutschland

**Platz 3**

der beliebtesten Zielländer für Studierende

**221**

Hochschulpartnerschaften mit deutschen Hochschulen

2 3 5 6 7 8 10

Tallinn

**4.114** (2019)  
Lehrkräfte

**45.259** (2020)  
Studierende

1 4 9

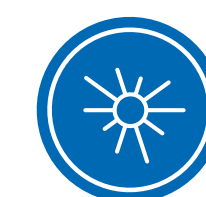
Tartu

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium für Bildung und Forschung

Herausgeber: DAAD Deutscher Akademischer Austauschdienst, Kennedyallee 50, D – 53175 Bonn, [www.daad.de/de/impressum/](http://www.daad.de/de/impressum/)  
Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen  
Redaktion: Sabine Beißwenger, Dr. Claudia Nospickel, DAAD | Gestaltung: DITHO Design GmbH, Köln  
© DAAD | März 2022 | Onlinepublikation | [www.daad.de/kiwi](http://www.daad.de/kiwi)



DAAD KIWI

Deutscher Akademischer Austauschdienst  
German Academic Exchange Service